



**Obst- und Weinbaubetriebe** wurden bei der diesjährigen Tour ebenfalls besichtigt. Da die Weinlese gerade lief, konnten sogar frisch geerntete Trauben verkostet werden.

anders gestaltet. Hohen Wert besitzen die ökologische Produktion („Ökologischer Leistungsnachweis“/ÖLN) und auf das Tierwohl gerichtete Maßnahmen bzw. Konzepte, z.B. „Besonders tierfreundliche Stallhaltungssysteme“ (BTS) und „regelmäßiger Auslauf im Freien für Rinder und Kühe“ (RAUS). Ohne die dafür bereitstehenden Direktzahlungen könnten viele Betriebe nicht überleben. Die freiwillige Teilnahme an verschiedenen Label-Programmen sichert höhere Erzeugerpreise.

### Interessante Einblicke

Außergewöhnliche Einblicke in aktuelle Forschungsthemen zum Tierwohl sowie zur Interaktion Umwelt und Tier konnten die Haldensleber Fachschüler bei Agro-Vet Strickhof in den neu errichteten Stallungen und im Stoffwechsellzentrum erhalten, das in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich (UZH) und der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich auf dem Gelände des Strickhofes geschaffen wurde. Hier werden u.a. die Auswirkungen von eingesetztem Futter auf die Produktion von Treibhausgasen untersucht. Eine wesentliche Erweiterung des Wissenshorizontes erfuhren die Haldensleber Gäste auch bei den Exkursionen zu weniger vertrauten landwirtschaftlichen Produktionszweigen, wie dem Obst- oder Weinbau.

Im Gegenzug erfahren die Schweizer Gäste von Problemen,

## Voneinander lernen

Schon seit 25 Jahren gibt es die Partnerschaft zwischen dem Strickhof im Kanton Zürich und der Fachschule für Landwirtschaft in Haldensleben. Das Interesse der Jugend an den **Schüleraustauschen** ist ungebrochen.

**D**er Besuch von Schülerinnen und Schülern der Fachschule für Landwirtschaft Haldensleben vom 17. bis 22. September an ihrer Schweizer Partnerschule, dem Strickhof im Kanton Zürich, markierte zugleich ein Jubiläum: Zum 25. Mal waren Jugendliche aus der Kreisstadt in der Börde bei ihren eidgenössischen Freunden zu Gast. Die Besuche und Gegenbesuche haben im Laufe der Jahre nicht an Attraktivität verloren. Im Gegenteil: Dieser Austausch ist nach wie vor ein Höhepunkt im Schuljahr.

### Verschiedene Strukturen

Auf Initiative der Schweizer entstand kurz nach der deutschen Wiedervereinigung eine Partnerschaft, die ihresgleichen sucht. Seither konnten sich etwa 1.300 Schüler des Strickhofs mit den ostdeutschen Agrarstrukturen vertraut machen, die für sie eine völlig neue Dimension darstellten. Andersherum lernten – der Größe der beiden Partneereinrichtungen geschuldet – etwa 700 Haldensleber Fachschüler die Strukturen und Probleme kleinerer Familienbetriebe – der vorherrschenden Betriebsform in der Eidgenossenschaft – kennen.

Erfreulich ist dabei, dass dieser Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe geschieht. Die Betriebsleiter der gastgebenden Schweizer Höfe

erläutern ihre Betriebskonzepte und Vorstellungen, sie berichten über gemachte Erfahrungen und daraus entstandene Vorteile oder Probleme. In der Schweiz geht es vor allem um den Erhalt des Betriebes. Da die Höfe kleiner sind, wird das mit der Landwirtschaft erwirtschaftete Betriebseinkommen häufig durch zusätzliche Erwerbseinkünfte ergänzt. Die Ideenvielfalt dabei ist beispielhaft. Zur Steigerung der Effizienz der Pro-

duktion werden auch in der Schweiz Kooperationen mit Nachbarbetrieben gepflegt, sei es mit einem gemeinsamen Stall oder Maschinen. Ebenso steht die Direktvermarktung von eigenen und nachbarschaftlichen Erzeugnissen sowie die Übernahme von Arbeiten für die Gemeinden auf der Agenda. Da die Schweiz außerhalb der EU rangiert, ist auch die Förderung zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Produktion

*Die Kultur kam bei der diesjährigen Exkursion in die Schweiz nicht zu kurz. Hier waren die Fachschüler auf einer Besichtigungstour in Zürich.*

*Betriebsbesuche gehörten ebenfalls zum Programm. Ein Schweizer Bauer stellte den Fachschülern das Konzept eines Gemeinschaftsstalles vor.*



Foto rechts, S. 15:  
**Das Team** „Dehr international“ der Fachschule Haldensleben belegte beim 2018er-Weizen Junior-Cup den dritten Platz.

FOTOS: FACHSCHULE HALDENLEBEN



die z.B. in hiesigen Agrarorganisationen und Personen- oder Kapitalgesellschaften existieren, etwa durch das Agieren finanzkräftiger, berufsstandsfremder Konsortien auf dem Bodenmarkt.

Einen hohen Stellenwert im Austausch zwischen beiden Ländern besitzt darüber hinaus die Besichtigung von Schülerbetrieben. Strickhof-Schüler nehmen die Haldensleber auf ihre Heimatbetriebe mit und umgekehrt. Dabei können sich die Schüler unbefangen unterhalten, ihre Betriebe präsentieren und Erfahrungen austauschen. Häufig sind dauerhafte Freundschaften entstanden.

### Fachlicher Wettstreit

Spaß bereitet den Schülern beider Länder auch der Wettstreit im Rahmen des Weizen Junior-Cups. In diesem seit 14 Jahren stattfindenden pflanzenbaulichen Wettbewerb geht es um die betriebswirtschaftlich beste Strategie für den Weizenanbau. Für die Fachschüler aus Haldensleben ist dies neben der Fachexkursion eine gute Gelegenheit, ganz praktische Erfahrungen in der Schweizer Landwirtschaft zu sammeln.

So muss ein Weizenfeld nach eidgenössischen Vorgaben angelegt und bewirtschaftet werden – natürlich aus der Ferne. Viele praxisrelevante Entscheidungen sind dabei zu treffen, etwa Auswahl der Sorte und Festlegung der Saatstärke. Anhand übermittelter Informationen zu Wettergeschehen, Schädlingsdruck und Bestandsfotos müssen Düngung und Pflanzenschutz gemanagt werden. Dieser Herausforderung stellen sich die Haldensleber Fachschüler gern, winken doch auch attraktive Preise. Tatsächlich wurde der Weizen Junior-Cup schon mehr-

fach von hiesigen Teilnehmern gewonnen. Auch beim diesjährigen Cup konnte sich ein Team aus Haldensleben auf dem Podest platzieren. Die Freude der Schüler über ihren dritten Platz unter 14 Mannschaften war riesengroß.

Neben dem ausbildungsspezifischen Inhalt der Fachexkursion spielt auch ein (sozio)kultureller Aspekt eine wichtige Rolle. Viele Schüler erhalten erstmalig die Gelegenheit, Gastland und Gastgeber direkt zu begegnen und somit besser zu verstehen. Für viele stellt diese Reise eine enorme Horizontenerweiterung dar. Aber auch die begleitenden Lehrer profitieren. Neben Fachsimpelei mit Kollegen werden auch hier Kontakte und Freundschaften gepflegt.

Die diesjährige Exkursion war, auch dem „Kaiserwetter“ geschuldet, ein tolles und nachhaltiges Erlebnis. Die Haldensleber Fachschule ist dankbar für die finanzielle Unterstützung des Landjugendverbandes Sachsen-Anhalt, die diese Exkursion ermöglicht hat, und sie hofft natürlich, dass diese Möglichkeit auch für künftige Jahrgänge erhalten bleibt. Die Haldensleber Fachschüler und Lehrer freuen sich schon auf den Gegenbesuch der Schweizer im März nächsten Jahres.

**DR. BERND DÄHMLOW,**  
Fachschule für Landwirtschaft

**Der Strickhof** ist Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Forstwirtschaft und eine Abteilung des Amtes für Landwirtschaft und Natur der Baudirektion des Kantons Zürich.

**Mehr Infos:** <http://www.strickhof.ch/>  
bzw. <https://lfg.sachsen-anhalt.de/direkt-zu/fachschule-landwirtschaft/>



CDU-LANDTAGSFRAKTION

### Mehr Mittel für Agrar- und Forstbereich nötig

**Magdeburg.** Der in der Septembersitzung in den Landtag eingebrachte Planentwurf des Landeshaushaltes 2019 bedarf aus Sicht der CDU-Fraktion noch einiger Veränderungen. Diese sollen hauptsächlich aus Umschichtungen innerhalb der Einzelpläne erfolgen. Fraktionschef Siegfried Borgwardt und der finanzpolitische Sprecher, Daniel Szarata, nahmen in einer Presseerklärung zur Prioritätensetzung der CDU Stellung. Darin heißt es speziell zum Agrarretat, für ihre Fraktion sei klar, dass die Bezuschussung der Kosten der Tierkörperbeseitigung beibehalten werden muss. Diese Haushaltsposition benötige 1,28 Mio. €.

Im Bereich Landwirtschaft und Umwelt sollen zudem die Mittel für die Schädlingsbekämpfung im Forst erhöht werden. Die Fraktion erwarte ferner, dass die im Doppelhaushalt 2017/2018 vereinbarten Zielzahlen der Vollzeitäquivalente im Forstbereich (662 VZÄ) im Haushalt 2019 umgesetzt werden. Die Fraktion trete zudem dafür ein, dass Vorsorge zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest getroffen werde.

Dem Zentrum für Tierhaltung und Technik in Iden sollen weitere 500.000 € zur Verfügung gestellt werden. Die Ausgleichszahlungen für Bewirtschaftungseinschränkungen in Natura-2000-Gebieten an Betroffene sollen erhöht werden, wobei der CDU-Fraktion eine parlamentarische Begleitung dieses Verfahrens wichtig sei. ■

BIOTREIBSTOFFE

### Land ist bedeutender Produktionsstandort

**Halle.** Sachsen-Anhalt hat sich bundesweit als wichtiger Produktionsstandort für Biotreibstoffe etabliert und diese Stellung auch 2017 gehalten. Die Herstellung konzentriert sich auf sehr wenige, große Anlagen. Mit 519.033 t erreichte die Biodieselproduktion nahezu den Wert des Jahres 2016. Die Bioethanolerzeugung erreichte 428.810 t und damit 12 % weniger als im Jahr zuvor. Darauf hat das Statistische Landesamt verwiesen.

Die Anlagenauslastung weist noch Reserven auf. Sie lag bei Umesterungsanlagen (Biodiesel) bei 76 % und bei Ethanolgewinnungsanlagen bei 79 % der Anlagenkapazität. Der weit überwiegende Teil (ca. 80 %) der Einsatzstoffe Raps

bzw. glukose-/stärkehaltige Stoffe wurde aus dem Inland bezogen und bildete eine enge Wertschöpfungskette zur heimischen Landwirtschaft.

Auch der Absatz konzentrierte sich auf das Inland. Nur 11 % des Biodiesels wurden exportiert, beim Bioethanol gingen 31 % der Produktion ins Ausland. ■

BINNENSCHIFFFAHRT

### Güterumschlag durch Trockenheit gesunken

**Halle.** In den Binnenhäfen und Umschlagstellen Sachsen-Anhalts wurden im 1. Halbjahr 2018 rund 2,8 Mio. t Güter umgeschlagen. Laut Statistischem Landesamt lag diese Menge um 20,6 % unter dem Ergebnis des 1. Halbjahres 2017.

Grund für den starken Rückgang dürften vor allem die anhaltend niedrigen Wasserstände der Elbe sein. 48,8 % aller Güter wurden in Häfen und Umschlagstellen des Elbegebietes ein- oder ausgeladen, 51,2 % im Mittellandkanalgebiet.

Mit 0,7 Mio. t bzw. einem Anteil von 26,0 % waren Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei erneut die am häufigsten beförderten Güter. Ihre Menge reduzierte sich allerdings gegenüber der des Vorjahreszeitraums (1,297 Mio. t) um 42,9 %. ■

STATISTISCHES LANDESAMT

### Internetauftritt in neuem Gewand

**Halle.** Seit Mitte Oktober hat das Statistische Landesamt eine neue Internetpräsenz, die nun Teil des Landesportals Sachsen-Anhalt ist. Neu ist die themengeleitete Navigation, die alle Informationen zu einem Thema übersichtlich bündelt, teilte die Behörde mit. Aktuelle statistische Berichte, anschauliche Grafiken, Tabellen und Pressemitteilungen werden auf der Übersichtsseite des Themas präsentiert. Unter „Zahlen auf einen Blick“ werden die wichtigsten Kennziffern zur Rubrik dargestellt. Auch alle Neuerungen sind so schnell im Blick. Die angebotenen Tabellen sind strukturiert aufgelistet – für eine einfache Orientierung. Sie liegen zusätzlich in Excel- und PDF-Form vor. Die Excel-Tabellen enthalten, sofern online verfügbar, zusätzlich ältere Datenbestände. Das Portal ist auch über mobile Endgeräte optimal nutzbar und barrierearm.

**Internetseite** des Amtes: <https://statistik.sachsen-anhalt.de/>